

IV. INTERNATIONALE TÄTIGKEITEN DER FAKULTÄT FÜR HOTELMANAGEMENT OPATIJA

PRÄSENTATION DER FAKULTÄT FÜR HOTELMANAGEMENT OPATIJA UND ZEITSCHRIFT "TOURISM AND HOSPITALITY MANAGEMENT", AM 16. FEBRUAR 1998 WÄHREND DER PRESSEKONFERENZ AN MÜNCHENER CBR- MESSE "KAMPING, BOAT UND REISE"

Auf der erhabenen Messe "Kamping, Boat und Reise" die in München in Februar, zum ersten Mal an dem neueröffneten Standplatz am ehemaligen Flughafen von München, stattgefunden hat, Kroatien hat Ihre Pressekonferenz organisiert wobei das touristische Angebot Kroatiens vorgestellt wurde.

Dieser Gelegenheit hat die Fakultät für Hotelmanagement zur Präsentation teilgenommen, und dabei haben Prof. Dr. H. Luft und Prof. Dr. V. Stipetic folgende Vorträge vorbereitet, die wir vollständig darstellen.

Dr. HARTMUT LUFT, Prof.
Fachhochschule Wilhelmshaven, Tourismuswirtschaft, Wilhelmshaven, Deutschland
Visoka škola za turizam, Wilhelmshaven, Njemačka

DIE "HOTELIJERSKI FAKULTET OPATIJA" - EIN PROFILIERUNGSFAKTOR DER KROATISCHEN TOURISMUSWIRTSCHAFT

Namhafte Vertreter der Tourismuswissenschaft in Deutschland, z.B. Prof. Dr. Hartmut Luft vom Studiengang Tourismuswirtschaft an der Fachhochschule Wilhelmshaven, führen die guten Wettbewerbsperspektiven der Tourismuswirtschaft in Kroatien auf zwei Tatbestände zurück:

- zum einen auf die bemerkenswerte Eigeninitiative und Kreativität innerhalb der touristischen Leistungsträgerschaft
- zum anderen auf die hohe Lehr- u. Forschungsqualität der "Hotelijerski Fakultet Opatija", die die heutigen Anforderungen an die Fach- und Führungskräfte im Tourismus voll und ganz sicherzustellen vermag.

Die "Hotelijerski Fakultet" wird als entscheidender Profilierungsfaktor der kroatischen Tourismuswirtschaft angesehen.

Zum hohen wissenschaftlichen Erkenntnisstand der "Hotelijerski Fakultet Opatija" tragen zweifellos die zahlreichen internationalen Kooperationskontakte mit führenden Universitäten, wissenschaftlichen Instituten und namhaften Wirtschaftsverbänden bei. Es werden hierzu stellvertretend genannt:

- Cornell University, USA
- Forschungsinstitut für Freizeit u. Tourismus an der Universität Bern
- Institut für Tourismus der Hochschule St. Gallen

- Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr an der Universität München
- Wirtschaftsuniversität Wien
- Internationale Hotelfachschule Lausanne
- Schweizer Hotelier-Verein
- Wirtschaftsförderungsinstitut/Wirtschaftskammer Österreich

Es ist wichtig zu wissen, daß sich die "Hotelijerski fakultet Opatija" nicht allein als eine spezialisierte wirtschaftswissenschaftliche Hochschuleinrichtung begriff. Natürlich nehmen Fächer wie Controlling, Unternehmensführung, Finanzwirtschaft und Rechnungswesen, Marketing sowie Informations- und Kommunikationstechnologie eine funktionale Schlüsselstellung zur Sicherung des Unternehmenserfolges ein. Die Tourismuswissenschaft muß als Querschnittsdisziplin gesehen werden. Die "Hotelijerski Fakultet Opatija" erhebt deshalb den Anspruch auf eine Integration der gesamt-räumlichen und gesellschaftlichen Problemzusammenhänge. In diesem Sinne hat sich die "Hotelijerski fakultet Opatija" beispielhaft in die interdisziplinäre internationale Tourismusforschung eingebunden und bemerkenswerte Akzente gesetzt.

So stellt die "Hotelijerski Fakultet Opatija" ihre Forschungsergebnisse und ihre fachlichen Beiträge regelmäßig in der Zeitschrift "Tourism and Hospitality Management" vor, die zusammen mit der Partnerinstitution Wirtschaftsförderungsinstitut/Wirtschaftskammer Österreich zweimal pro Jahr herausgegeben wird. Die Zeitschriften-Bände erfüllen einen hohen wissenschaftlichen Anspruch, denn jeder eingereichte Beitrag wurde einem strengen Rezensionsverfahren durch zwei externe Gutachter unterzogen.

Die Zeitschrift "Tourism and Hospitality Management" wird auch von ausländischen Professoren und Fach-

vertretern als Plattform für eine breite wissenschaftliche Diskussion im Tourismus genutzt; sie genießt dadurch das gleiche wissenschaftliche Renommee wie die Berner Universitätsstudien zum Tourismus oder die tourismuswirtschaftlichen Jahrbücher der Hochschule St. Gallen.

Von den Wissenschafts- und Fachtagungen, die die "Hotelijerski Fakultet Opatija" organisiert, sind einige schon zur Tradition geworden. Besonders hervorzuheben ist der alle zwei Jahre stattfindende Kongress "Hotelska Kuća" (Das Hotel), eine internationale Gegegnung von Wissenschaftlern und Fachleuten aus der Praxis. In gleicher Weise besuchen die Professoren der "Hotelijerski Fakultet Opatija" Fachtagungen und Seminare im Ausland.

Prof. Dr. Hartmut Luft sieht das besondere Profil der "Hotelijerski Fakultet Opatija" darin, daß sie die Probleme der Praxis als Orientierungsmittel für ihre wissenschaftliche Arbeit greift und sich nicht in wissenschaftstheoretischen generalisierenden Betrachtungen erschöpft. Man wird nämlich nach Meinung von Prof. Dr. Luft die zukünftigen Herausforderungen im Tourismus ohne eine enge Zusammenarbeit des Staates und der Wirtschaft mit den Trägern von Lehre und Forschung nicht erfolgreich bewältigen können.

Die "Hotelijerski Fakultet Opatija" hat sich bereits mit der Erstellung und Umsetzung von Entwicklungs- und Handlungskonzepten für die Tourismuswirtschaft qualifiziert. Prof. Dr. Luft würde es aber wegen der wirtschaftlichen Bedeutsamkeit des Tourismus in Kroatien als noch wirksamer ansehen, im Dienste des Dialogs zwischen Tourismuspolitik, Tourismuswirtschaft und Tourismuswissenschaft ein "Forschungs- und Innovationszentrum Tourismuswirtschaft" zu gründen und dieses der "Hotelijerski Fakultet Opatija" zuzordnen.

Dr. VLADIMIR STIPETIĆ, Ordentlicher Professor
Fakultät für Hotelmanagement Opatija, Universität Rijeka, Kroatien
Hotelijerski fakultet Opatija, Sveučilište u Rijeci, Hrvatska

Sehr geehrte Damen und Herren!
Verehrte Journalisten!
Liebe Kollegen!

Ich habe die Ehre, hier auf der Münchner touristischen Messe die Zeitschrift "Tourism and Hospitality Management", die seit drei Jahren als gemeinsames Projekt der Fakultät für Hotelmanagement Opatija und des Wirtschaftsförderungsinstituts (WIFI) der Wirtschaftskammer Wien herausgegeben wird, vorzustellen.

Diese spezialisierte Zeitschrift ist auf Hotellerie und Tourismus orientiert, also auf die Tätigkeit, die, obwohl relativ rezenter Herkunft, zu einer der wichtigsten zeitgenössischen Wirtschaftstätigkeiten geworden ist.

Es wird angenommen, dass die Entwicklung des modernen Tourismus in den vierziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts angefangen hat, als Thomas Cook "Massenreisen" von etwa hundert Engländern nach London mit der neuen Erfindung, der Eisenbahn, organisierte. Heutzutage reisen mehr als 600 Millionen Menschen ins Ausland, und die Zahl derjenigen, die ihr eigenes Land besuchen, ist nicht bekannt.

Die zweite Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts machte den Tourismus zu einem Wirtschaftszweig, der einen immer größeren Einfluss auf die Weltwirtschaft haben soll.

Nach statistischen Angaben belaufen sich die Einnahmen vom Welttourismus auf 385 Mrd. US\$, was einem Anteil von 8 % des Welthandels entspricht.

Die Einnahmen vom Welttourismus sind in den letzten 45 Jahren (1950 - 1995) um mehr als 150 mal gestiegen und die Zahl der Touristen stieg von 25 auf 600 Millionen. Tüchtige Statistiker haben im Jahre 1950 den Prozent der Gäste die sich ins Ausland begeben haben, ausgerechnet. Heutzutage macht jeder zehnte Einwohner unseres Planets jedes Jahr eine Auslandsreise.

Was treibt wohl die Menschheit, vorerst deren reicheren Teil, massenweise touristische Reisen zu unternehmen? Ist es bloß der Wunsch nach Vergnügen, nach Abwechslung des Aufenthaltsortes oder einfach die Flucht aus dem alltäglichen Mikrokosmos?

Neuere Untersuchungen verweisen darauf, dass Auslandsreisen darüber hinaus eine wertvolle Investition in jedes Individuum darstellen. So sind sie, wie übrigens alle anderen Investitionen in die Ausbildung, von großem Wert, der keiner Inflation ausgesetzt ist und der nie verlorenght. Und nie verrotten Eindrücke und Erinnerungen, die man mit nach Hause bringt. Jede Reise vermittelt dauerhaftes Erlebnis einer neuen Gegend, Kultur und Zivilisation. Reisen bedeutet neue Landschaften und Ausblicke entdecken, von bisher unerlebten Klängen, Düften und Geschmäckern berauscht werden, neue Menschen, Völker und ihre Kultur kennenlernen. All dies bleibt im menschlichen Bewusstsein ein ganzes Leben lang tief verankert und trägt zu einem glücklicheren, reicheren Leben bei. Wenn man dazu noch gesundheitliche, rekreative und kulturelle Auswirkungen hinzufügt, ist es kein Wunder, dass der Tourismus solch eine Verbreitung erfahren hat.

Der Sinn des modernen Tourismus ist vor allem die Abwechslung

vom Alltag: das sind lange Reisen auf der Suche nach dem Glück und Vergnügen, Reisen, die uns wie Ideale, immer wieder ausweichen. Durch Reisen hoffen wir auf Verwirklichung unserer Wünsche und unserer Sehnsucht nach unbekanntem Landschaften, Kultur und Menschen, jedoch glauben wir, irgendwo in der Ferne unseren Visionen zu begegnen und sie ewig zu behalten. Einst pflegten in die Ferne, auf der Suche nach dem Glück und Unbekanntem, neugierige Dichter zu reisen. In entfernte Gegende und unbekannte Länder pilgernd, kamen sie voller Eindrücke mit spannenden, unglaublichen Erzählungen zurück, wodurch sie auch andere anregten, sich in die Ferne zu begeben (sei hier nur Marco Polo erwähnt). Der heutige Massentourismus kennt zwar keine Mystik der vergangenen Zeiten, jedoch ist das Empfinden des Glücks und des Wohlfühlens als Anstoß zum Reisen nicht verschwunden. Dies dient als Grundlage für die Nachfrage der touristischen Dienstleistungen, die mit der Zeit immer größer wird. Darauf basiert auch die Hotelindustrie, sowie zahlreiche damit verbundene Tätigkeiten - von Reisebüros über Transportunternehmen bis hin zum Gastgewerbe und Einzelhandelsgeschäften mit einheimischen Waren.

Der Handel, zusammen mit Hotellerie und Gastgewerbe, beschäftigt heute in entwickelten Ländern zwischen 14% (Schweden) und 23% (Kanada) aller Erwerbstätigen, was einen Anteil von 10% (Finnland) bis 23% (Mexiko) des einheimischen Brutto-Sozialproduktes (alle Angaben beziehen sich auf 1995) ausmacht. Dieser dynamische Wirtschaftszweig, der in diesem Jahrhundert eine rasante Entwicklung erfahren hat, wurde zum Gegenstand sowohl der wissenschaftlichen und fachlichen Forschungen, als auch der universitären Studiengängen.

Die Fakultät für Hotelmanagement Opatija bildet seit mehr als dreißig Jahren hochqualifizierte Fachkräfte für diese neue Wirtschaftstätigkeit aus, die immer mehr zum Symbol der Globalisierung der internationalen Wirtschaft wird. Die Lehrer der Fakultät für

Hotelmanagement präsentieren den breiten Kreisen in Kroatien den Tourismus als wirtschaftliche Tätigkeit, für die Kroatien außergewöhnliche komparative Vorteile aufweist und deren Entwicklung zum Ziele des Wohlstandes des kroatischen Volkes auch weiterhin gefördert werden sollte. Die in den letzten dreißig Jahren erbaute touristische Infrastruktur ist zum großen Teil das Ergebnis der Bemühungen der Mitarbeiter der Fakultät für Hotelmanagement. An die hunderte deren Beiträge, Studien, Monografien und Skripta sind in die Entwicklung der Tourismuswirtschaft Kroatiens eingebaut.

Das Wirtschaftsförderungsinstitut der österreichischen Wirtschaftskammer geht den gleichen Weg. Magister Stefan Hlawacek, der Leiter des österreichischen Wirtschaftsförderungsinstituts hat anlässlich der gemeinsamen Herausgabe folgenden Text geschrieben: "Das Wirtschaftsförderungsinstitut der österreichischen Wirtschaftskammer Österreich freut sich, dass die gemeinsam mit der Fakultät für Hotelmanagement Opatija ins Leben gerufene Reihe für den Tourismus ein kräftiges Lebenszeichen von sich gibt. War bereits der erste Band hochinteressant, da er ein weites Spektrum an Forschungsaktivitäten zeigt, so wird auch dieses vorliegende zweite Band dem Anspruch nach hoher Wissenschaftlichkeit, die in die Praxis umgesetzt werden kann, gerecht.

Wie in der Vergangenheit werden wir gerne diese Broschüre unseren Partnern im In- und Ausland zur Verfügung stellen und hoffen, dass sie wertvolle Anregungen für ihre Tätigkeit enthält. Damit wäre die Zielsetzung, diese Schriftenreihe als Plattform der wissenschaftlichen Diskussion zu nutzen, erreicht."

Unsere Zeitschrift ist auf Hotellerie und Tourismus in Mitteleuropa orientiert. Dieses Gebiet umfasst neun Länder mit nahezu 170 Millionen Einwohnern und stellt einen außerordentlich wichtigen Faktor des Welttourismus dar.

Mitteleuropa ist das wichtigste Herkunftsgebiet der Welt mit einem wachsenden Anteil von Ausgaben für "Reisen". So betrug 1985 der Anteil von Mitteleuropa an Ausgaben für "Reisen" 16% und stieg 1995 auf 20,4%. Zum

Vergleich sei erwähnt, dass die USA (die um 55% mehr Einwohner haben und deren Einkommen pro Einwohner höher ist) für Auslandsreisen um ein Drittel weniger und pro Einwohner nur etwa die Hälfte des mitteleuropäischen Niveaus ausgeben.

Tabelle 1. Einwohnerzahl in Mitteleuropa 1985 - 1995

	1985	1990	1995
Deutschland	78 000 000	79 357 000	81 838 000
Kroatien	4 702 000	4 778 000	4 600 000
Österreich	7 558 000	7 718 000	7 987 000
Polen	37 203 000	38 119 000	38 792 000
Slowenien	1 925 000	1 969 000	2 052 000
Schweiz	6 553 000	6 779 000	7 085 000
Rep. Slowakei und Rep. Tschechische Ungarn	15 500 000	15 661 000	15 865 000
	10 657 000	10 365 000	10 372 000
Mitteleuropa	162 098 000	164 746 000	168 591 000

Tabelle 2. Internationaler Tourismus in mitteleuropäischen Ländern

Land	Einnahmen			Ausgaben		
	1985	1990	1995	1985	1990	1995
Deutschland	4.810	13.602	16.248	12.930	33.143	50.755
Kroatien *	857	2.219	1.584	28	37	771
Österreich	5.088	13.417	13.085	2.763	7.748	10.561
Polen	118	358	246	184	423	430
Slowenien	85	211	1.079	22	30	413
Schweiz	3.193	7.411	9.459	2.433	5.873	7.714
Rep. Slowakei und Rep. Tschechische Ungarn	3.311	3.472	2.623	3.332	3.637	1.321
	458	985	1.724	199	585	1.071
Total	14.920	38.675	46.928	18.891	48.476	73.671
Welt	117.374	262.941	385.367	113.500	252.230	361.770
%	12,7	14,7	12,2	16,6	19,2	20,4

* Schätzungen für 1985 und 1995 auf Grund der Angaben von Ex-Jugoslawien

Tabelle 3. Touristische Bilanz Mitteleuropas 1985 - 1995

Jahr	Vom internationalen Tourismus		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
A. Mitteleuropa insgesamt (Mio \$)			
1985	14.920	18.891	- 3.971
1990	38.675	48.476	- 9.801
1995	46.928	73.671	- 26.743
B. Pro Einwohner (\$/Jahr)			
1985	92	117	- 25
1990	235	294	- 59
1995	278	437	- 159

Im Gegensatz zum absoluten und relativen Aufstieg der Ausgaben für Auslandsreisen der mitteleuropäischen Bürger (was von einer großen Reiselust zeugt) wird in diesem Gebiet eine Stagnation der Einnahmen von Auslandsreisen verzeichnet.

Der Anteil dieser Länder am internationalen Einkommen vom Tourismus ist von 14,7 % im Jahre 1990 auf 12,2 % in 1995 gesunken. Die größte Stagnation wurde in Österreich, Polen und Kroatien, wo damals der Tourismus wegen der Kriegsgefahr bedroht wurde, verzeichnet. Auch in Deutschland wurde nur ein geringer Aufstieg verzeichnet.

Infolge der immer größeren Vorliebe für Auslandsreisen und der Stagnation oder eines geringen Zuwachses der Tourismuseinnahmen wurde die touristische Bilanz dieser Region äußerst ungünstig, was in Tabelle 3 ersichtlich ist.

Das Defizit in der Zahlungsbilanz aller 9 Länder, das im Reisesektor entsteht, verzeichnet einen Zuwachs von 4 Mrd. US\$ (in 1985) auf 10 Mrd. (in 1990) und sogar auf 27 Mrd. im Jahre 1995.

Unsere Zeitschrift verweist auf mögliche Lösungen, die das vorläufige Defizit positiv beeinflussen könnten, indem sie:

- das rezeptive touristische Potential von Mitteleuropa promoviert;
- auf die weitere Entwicklung der Hotel- und Tourismuswirtschaft im allgemeinen hinweist;
- die Wirtschaftslage von Mitteleuropa analysiert, insbesondere die Faktoren, die sich auf den Tourismus auswirken könnten.

Wenn man über die wichtigsten Bestimmungsfaktoren für die zukünftige Entwicklung des Tourismus spricht, muss man auch auf die Veränderung der Altersstruktur in Europa verweisen. Die demographische Entwicklung der Bevölkerung zeigt, dass heutzutage schon ein Viertel der Europäer älter als 65 Jahre ist. Die Verbesserung des Lebensstandards und der medizinische Fortschritt haben im Laufe des zwanzigsten.

Jahrhunderts zur Verlängerung des Lebensalters geführt, sowohl in Entwicklungs- als auch in entwickelten Ländern. Ende dieses Jahrhunderts wird das erwartete Lebensalter des neugeborenen Kindes in vielen entwickelten Ländern 80 Jahre erreichen, was am Anfang des Jahrhunderts nur etwa 50 Jahre betrug. Der allgemeine Fortschritt (mit Verminderung der Natalität) könnte den hohen Anteil der älteren Bevölkerung in der ersten Hälfte des kommenden Jahrhunderts auch weiterhin vergrößern. Wäre das Verweilen

der Einwohnerschaft Mitteleuropas in anderen Ländern dieser Region nicht eine ideale Lösung? Es ist natürlich nur eine rethorische Frage. Ältere Leute bedürfen vor allem des Gesundheitstourismus. Sie brauchen Zielorte, in denen sie nicht nur Naturschönheiten vorfinden, sondern sich unter ständiger ärztlicher Aufsicht sicher fühlen würden. Orte, wo sie sich entspannen und erholen und diejenigen Dienstleistungen in Anspruch nehmen würden, die ihrem Alter entsprechen; wo sie sowohl die Stille als auch fröhliche Unterhaltung, Beisammensein, ihre beliebte Lektüre und Bilder genießen könnten.

Die Verbesserung der Gesundheit ist nämlich eines der ältesten und stärksten Motive des Reisens, das seit eh und je in allen seinen Erscheinungsformen mehr oder weniger eine Heilwirkung haben soll. Der wohlhabende Teil der Menschheit wendet sich immer mehr den klimatisch und in anderem Sinne günstigeren Gebieten zu, um ein hohes, fröhliches Alter zu erreichen.

Diesen und weiteren Fragen geht die Redaktion der Zeitschrift, die ich heute vorstelle, nach. Sie ist aus Vertretern aller Länder dieser Region zusammengesetzt. Die Beiträge werden auf drei Sprachen (auf Kroatisch, Deutsch und Englisch, je nach dem Wunsch des Autors) veröffent-

licht, wobei die Texte auf Deutsch immer mehr Platz einnehmen (im Jahrgang 1995 gab es nur 5% der Texte auf Deutsch, 1996 schon 32% und 1997 waren es schon 58% der Texte). Was das Englische betrifft sieht es so aus: 1995 29%, 1996 23% und 1997 14%. Den Rest nimmt das Kroatische ein. Da jeder Artikel die Zusammenfassung auf einer der drei Sprachen hat, kann jeder Leser Einblick in den sämtlichen Inhalt jeder Ausgabe der Zeitschrift gewinnen.

Bisher wurden insgesamt etwa 1200 Seiten des Textes veröffentlicht, die von mehr als 80 Autoren aus allen mitteleuropäischen Ländern geschrieben wurden. Thematisch sind alle wichtigeren Bereiche des Tourismus in Mitteleuropa bearbeitet und von einem wachsenden Interesse an der Problematik, die bearbeitet wird, zeugt das immer größere Zufluss der Beiträge für unsere Zeitschrift. Diese Darstellung beschließe ich in der Hoffnung, dass auch Sie künftig Interesse an der Zeitschrift "Tourism and Hospitality Management" finden und mit uns darüber diskutieren werden.

VIVAT, CRESCAT, FLOREAT

Leider wurden diese beiden Vorträge aus Gründen organisatorischen und anderen Unterlassungen, nicht der Öffentlichkeit präsentiert.